Niederschrift
über die gemeinsame Sitzung des Jugendhilfeausschusses und des Schulausschusses
am 18. September 2007

Anwesend:

I. Stimmberechtigte Mitglieder

Mitglieder des Kreistages

1. Paffen, Willi, Heinsberg
   - Vorsitzender des Jugendhilfeausschusses –
2. Rode, Friedhelm, Übach-Palenberg
   - Vorsitzender des Schulausschusses –
3. Eßer, Herbert, Heinsberg
4. Esser, Robert, Hückelhoven
5. Görtz, Lia, Selfkant (ab 16.40 Uhr)
6. Hansen, Bernd, Wegberg
7. Hecker, Hildegard, Hückelhoven
8. Przbylla, Siegfried Erkelenz
9. Reyans, Norbert, Selfkant
10. Rütten, Renate, Erkelenz
11. Schaaf, Edith, Erkelenz
12. Schiffer, Matthias, Hückelhoven
13. Schlömer, Klara, Wegberg
14. Schmitz, Josef, Waldfeucht

VertreterInnen von anerkannten Trägern der freien Jugendhilfe

15. Küppers, Gottfried, Heinsberg
16. Tegtmeyer, Andreas, Geilenkirchen

II. Beratende Mitglieder des Jugendhilfeausschusses

1. Machat, Liesel
2. Dr. Feldhoff, Karl-Heinz (ab 16.50 Uhr)
3. Oehlschläger, Hans-Jürgen
4. Hamann, Herbert
5. Eidems, Renate

III. Leiter der kreiseigenen Schulen

1. Crott, Rolf-Dieter
2. Krewald, Annegret
3. Zins, Rudolf

IV. Von der Verwaltung

1. Preuß, Helmut
2. Dahlmanns, Franz-Josef
3. Nobis Helmut

Als StellvertreterInnen der stimmberechtigten und beratenden Mitglieder des Jugendhilfeaus-schusses und des Schulausschusses nehmen teil:

1. Kramer, Barbara
   als Vertreterin für
   Sannig, Jens
2. Lövenich, Reiner
   als Vertreter für
   Beschorner, Ingrid
3. Sevenich-Mattar, Ursula
   als Vertreterin für
   Meurer, Dieter
4. Schins, Roman
   als Vertreter für
   Engels, Willi
5. Tillmanns, Sofia
   als Vertreterin für
   Ringering, Marietta
6. Meurer, Maria
   als Vertreterin für
   Albertz, Christian
7. Müller, Herbert
   als Vertreter für
   Lausberg, Leonard
8. Stock, Michael
   als Vertreter für
   Krekels, Gerhard

Als Stellvertreter der Leiter der kreiseigenen Schulen nimmt teil:

1. Gillessen Volkmar
   als Vertreter für
   Schleberger, Bernd

Es fehlen entschuldigt:
Jugendhilfeausschuss

1. Meurer Dieter
2. Mundorf, Antje
   und ihre Vertreterin
   Buschfeld, Friederike
3. Gudat, Helmut
4. Engels, Willi
5. Pirwitz, Evelyn
6. Sannig, Jens
7. Hermanns, Wolfgang
   und sein Vertreter
   Heinrichs, Franz
8. Geiser, Petra
   und ihre Vertreterin
   Heinrichs, Claudia

Es fehlen entschuldigt:
Schulausschuss
1. Albertz, Christian
2. Blum, Erika
3. Bonnie, Dieter
4. Derichs, Ralf
5. Ernst, Dietmar
   und sein Vertreter
   Dr. Lenzig Udo
6. Jansen, Anton
   und sein Vertreter
   Meis, Günter
7. Krekels, Gerhard
8. Lausberg, Leonard
9. Schaaf, Kerstin
10. Schleberger, Bernd
11. Schlößer, Harald
12. Thelen, Friedhelm
13. Threin, Paul Günter
14. Windelen, Leo

Teilnehmende weitere Fachkräfte der Verwaltung des Kreisjugendamtes
1. Steinhäuser, Michael
2. Sieben, Friedhelm

Als Gäste
1. Lehmkuhl, Helmut
2. Schreier, Reinhard
3. Ziemer, Werner

Beginn der Sitzung: 16.00 Uhr Ende der Sitzung: 17.55 Uhr

Der Jugendhilfeausschuss und der Schulausschuss des Kreises Heinsberg versammeln sich heute zu einer gemeinsamen Sitzung im großen Sitzungssaal des Kreishauses Heinsberg.

Die Sitzungsleitung übernimmt absprachegemäß Herr Paffen. Er begrüßt alle Anwesenden und eröffnet die Sitzung und stellt die vorliegende Tagesordnung sowie die ordnungsgemäße Einberufung zur Sitzung fest. Er weist darauf hin, dass in der gemeinsamen Sitzung keine Beschlüsse gefasst werden sollen.

Sodann wird die nachstehende Tagesordnung behandelt.

Tagesordnung:

- Öffentliche Sitzung -

Aktueller Überblick über die Versorgung minderbegabter und benachteiligter Jugendlicher und junger Volljähriger

Der Ablauf der Sitzung ist wie folgt vorgesehen:

Berichte der Vertreter des Berufskollegs, des Schulamtes, der Bundesagentur für Arbeit, der ARGE, der Volkshochschule und des Jugendamtes.

Anschließend folgt ein gemeinsamer Gedankenaustausch.

Niederschrift über die gemeinsame Sitzung des
Jugendhilfeausschusses und des Schulausschusses
am 18. September 2007

Beratungsfolge	**Sitzungstermin**
Jugendhilfeausschuss/Schulausschuss	18. September 2007

Öffentliche Sitzung

Tagesordnungspunkt

Aktueller Überblick über die Versorgung minderbegabter und benachteiligter Jugendlicher und junger Volljähriger

Bevor der Ausschussvorsitzende zur Tagesordnung übergeht, bemerkt er, dass dies seit Jahren die erste gemeinsame Sitzung dieser Ausschüsse ist. Er weist darauf hin, dass die berufliche Versorgung minderbegabter und benachteiligter Jugendlicher und junger Volljähriger ein wichtiges Anliegen ist. Er erläutert den Ablauf der Sitzung. Zuerst werden die Berichte der in der Einladung genannten Institutionen erfolgen. Danach soll sich eine Diskussion anschließen.

Die Berichte für die einzelnen Institutionen werden wie folgt vorgetragen:

- Herr Crott für die drei Berufskollegs
- Herr Schreier in Vertretung für Herrn Dr. Schlieperskötter für das Schulamt,
- Herr Ziemer für die ARGE,
- Herr Lehmkuhl für die Bundesagentur für Arbeit,
- Herr Dahlmanns für die Volkshochschule,
- Herr Oehlschläger für das Jugendamt.

Die Berichte sind der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Der Vorsitzende bedankt sich jeweils bei den Berichterstattern für ihren Bericht und bittet um Wortmeldungen.

Herr Rode erklärt, dass die Anforderungen für die Schüler aus der Hauptschule und Förderschule zu hoch sind. Hier müsse ein niederschwelliges Angebot greifen. Man sollte „modulare Blöcke“ anbieten und so zu einer schrittweisen Qualifizierung kommen. Er fragt, wie sich die Situation bei den Berufskollegs darstellt. Herr Crott entgegnet, dass ein niederschwelliges Angebot so ohne Weiteres nicht möglich ist, da die verbindlichen bundesweiten Ausbildungsordnungen auf die schulischen Voraussetzungen aufbauen. Eine Berufsausbildung im niederschwelligen Bereich ist zz. nicht vorgesehen. Er weist auch darauf hin, dass die Anforderungen der Wirtschaft ständig steigen.

Er sieht jedoch auch die Notwendigkeit, niederschwellige Ausbildungsfelder anzubieten, natürlich mit entsprechenden Löhnen, weist aber darauf hin, dass hier die Politik gefragt sei.

Herr Lehmkuhl ergänzt hierzu, dass es bereits zweijährige Ausbildungsfelder gibt.

Frau Schlömer bittet um Erläuterung zu den Zahlen der Hauptschulen Haaren und Höngen. Hier erfolgte anscheinend eine höhere Vermittlung von Hauptschülern in Beruf und Ausbildung. Herr Schreier macht darauf aufmerksam, dass hier auch die Schülerstruktur zu betrachten ist. In Höngen und Haaren ist der Anteil der Ausländer gegen Null, wobei in Hückelhoven ein hoher Ausländeranteil vorliegt. Auch ist der Prozentsatz nicht immer aussagekräftig. Hier muss man die absoluten Zahlen vergleichen. Er erläutert dies weiter.

Frau Rütten ist der Auffassung, dass kein ausreichendes Angebot im Kreis hinsichtlich der Wünsche der Schüler besteht. Auch wird die Warteschleife kritisiert. Dem wird entgegnet, dass Warteschleifen mit einhergehender Qualifikation die Ausbildungschancen der Hauptschüler verbessern würden. Herr Schreier weist darauf hin, dass teilweise „exotische“ Wünsche bei den Schülern vorlägen. Diese können aufgrund des Leistungsprofils der Schüler nicht erfüllt werden.

Herr Crott weist darauf hin, dass auch eine fehlende Mobilität und eine schlechte Verkehrsanbindung gegeben ist.

Herr Zins unterstreicht den Punkt der Warteschleifen. Dies ist nicht abwertend zu sehen, sondern hier soll noch versucht werden, durch zusätzliche Qualifikationen (Berufsvorbereitung durch Praktika etc.) den Schülern bessere Chancen für eine Ausbildung in den Betrieben zu geben. Man hätte die Erfahrung gemacht, dass dann Betriebe eher bereit wären, eine Ausbildung anzubieten.

Herr Paffen nimmt zum ÖPNV Stellung. Er sagt, das ist sicherlich eine wichtige Aufgabe, aber auch die Finanzierung muss gesichert sein. Es gebe einen Beschluss des Kreistages, das Angebot des ÖPNV auf einem bestimmten Niveau zu halten. Aber alle Wünsche könnten nicht erfüllt werden. Er nennt hier die Bäcker, die einen sehr zeitigen Arbeitsbeginn haben.

Herr Schreier weist auf den Verdrängungswettbewerb an. Herr Hansen gibt zu bedenken, dass das Anforderungsprofil bestimmter Berufe extrem gestiegen ist und dass die Hauptschulen dies nicht mehr leisten können.

Herr Lehmkuhl widerspricht Herrn Schreier. Die - so wie er es ausdrückt „Claims“ - wären abgesteckt. Es gebe für bestimmte Ausbildungsberufe schulische Qualifikationsanforderungen. Er weist auch darauf hin, dass Förderschüler „überzogene“ Erwartungen hätten.

Er erläutert die vertiefte Berufsorientierung. Er weist darauf hin, dass seitens der Bundesagentur für Arbeit eine Unterstützung des Kreises bei der Versorgung von Jugendlichen mit berufsqualifizierenden Angeboten ausdrücklich begrüßt wird. Solche Unterstützung kann schon in Schulen im Vorfeld ansetzen, um Jugendliche „auf den Übergang von Schule in Ausbildung“ gezielt vorzubereiten. Hier erscheint eine Optimierung möglich und angezeigt, um im Sinne der Prävention für die Fehlentscheidungen von Jugendlichen bei ihrer Berufswahl vorzubeugen. Er weist darauf hin, dass Mittel der Bundesagentur für Arbeit bereitstehen und wünscht sich eine enge Zusammenarbeit mit dem Kreis Heinsberg, wie dies auch mit Kreis und Stadt Aachen gelingt.

Abschließend weist er noch darauf hin, dass Berufsberatung nach wie vor Aufgabe der Bundesagentur für Arbeit ist und die Berufsberatung in Schulen mit Lehrern und Eltern nach wie vor durchgeführt wird und hier eine individuelle Förderung im Vordergrund steht. Auch stellt die Bundesagentur für Arbeit hohe finanzielle Mittel für Rehabilitationsmaßnahmen bereit.

In weiteren Wortmeldungen kommt deutlich zum Ausdruck, dass es das Anliegen der Mitglieder der Ausschüsse ist, die Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten für Jugendliche und junge Volljährige zu verbessern.

Herr Paffen erklärt abschließend, dass es nunmehr aufgrund der Fülle der Informationen auch Aufgabe der Politik sei, die Punkte anzugehen und in den Fraktionen zu besprechen. Er geht davon aus, dass dieses Thema die Politik noch weiter beschäftigen wird.

Er bedankt sich für die Wortmeldungen und schließt die Sitzung.

Heinsberg, 28. September 2007

Paffen Vorsitzender des Jugendhilfeausschusses	Rode Vorsitzender des Schulausschusses	Oehlschläger Schriftführer

Gemeinsamer Bericht der Berufskollegs des Kreises
Vorgetragen von Herrn Rolf-Dieter Crott (Leiter Berufskolleg EST Geilenkirchen)

Berufskolleg Erkelenz
Berufskolleg Wirtschaft Geilenkirchen
Berufskolleg Ernährung, Sozialwesen und Technik Geilenkirchen

Überblick über die Versorgung minderbegabter und benachteiligter Jugendlicher

Erste Frage:	Wer ist unversorgt?	Schüler in der Höheren Handelsschule? Schüler im BGJ? Schüler, die bei der Arbeitsagentur gemeldet sind?
	Oder doch versorgt?	
Zweite Frage:	Wer ist minderbegabt?	Schüler mit Hauptschulabschluss nach 9 Schüler ohne Hs-Abschluss? Schüler aus Förderschulen?
Dritte Frage:	Wer ist benachteiligt?	Wo benachteiligt? Als Kind von.... Als Bewohner eines Viertels? Als Schüler einer bestimmten Schule?

Für uns als Berufskollegs stellten sich diese Fragen in Bezug auf die Nennung der Klassen/Bildungsgänge für die heutige Sitzung.

Benannt werden nur Klassen/Bildungsgänge aus den Anlagen A + B der APO-BK, in denen Schülerinnen und Schüler eine berufliche Grundbildung bzw. eine berufliche Orientierung erhalten, oder ihre Berufsschulpflicht ableisten, in einer Maßnahme der Arbeitsagentur oder im Werkstattjahr sind und/oder einen höheren allgemeinbildenden Abschluss erreichen können.

Der Anteil dieser Schülergruppe ist im Kreis Heinsberg nachweislich in den letzten Jahren stetig gestiegen. Das Verhältnis dieser Schülergruppe zu den übrigen Schülern an den Berufskollegs ist mittlerweile grenzwertig geworden.

Weitere Stichpunkte:

- Veränderung der Beschulung von Jugendlichen ohne Berufsausbildungsverhältnis in den Sommerferien von Teilzeit auf Vollzeit (2 Tage Schule + 3 Tage Praktikum)
- Fahrtkostenregelung für diesen Schülerkreis; S. können nicht für 4 Wochen in Vorleistung gehen
- Ärger mit den Betrieben, in denen die S. 4 Tage jobben
- Keine Lehrerstellen in diesem Schuljahr, kein Personal für diese Klientel auf dem Markt

Bildungsgänge nach APO-BK	BK Erkelenz		BKW Geilenkirchen		BK EST Geilenkirchen	
Anlage B1	HAU (Handelssch.)	99	Handelsschule	101	BFS Sozialpflege	55
	BUM (BFS Metall)	85				
	BFUG (BFS Sozial)	66				
B2	BFU (Sozialhelfer)	22			BFS Kinderpflege	61
B3			Handelsschule 1-jährig	27	BFS IT-Technik	16
Summe		272		128		132
Anlage A1			Verkaufshelfer	21		
A4	Berufsorientierungsjahr Soz	16			Berufsorientierungsjahr	16
	Berufsorientierungsjahr Techı	14			Internationale Förderklasse	15
A5					Berufsgrundschuljahr	144
A6	BVB	72			BVB	80
					Werkstattjahr	34
A61	Jugendliche o. Ausbildung	124			Kombiklassen	57
					Jugendliche o.Ausbildung VZ	60
					Jugendliche o.Ausbildung TZ	47
Summe		226		21		453

Gesamt		**498**		**149**		**585**

Ausbildungssituation von Entlassschülern im Kreis Heinsberg

Basierend auf Daten der Hauptschulen im Jahr 2007

© R.Schreier

Bericht des Schulamtes
Vorgetragen von Herrn Reinhard Schreier (Rektor Gemeinschaftshauptschule Wegberg)
in Vertretung für Herrn Dr. Schliepersköttter

Statistische Daten

- 4800 Hauptschüler an 11 Hauptschulen
- 800 Absolventen
- 74 Abgänger ohne Abschluss
- 72 Abgänger mit Hauptschulabschluss nach 9
- 672 Abgänger mit Sekundarabschluss I
- 21 % haben eine Ausbildungsplatz

Die Schulen im Einzelnen

Schulen	ohne Abschl.	Abschl. nach 9	Abschl. SEK I	Abgänger	Ausbildungs-plätze in Zahlen		Ausbildungs-plätze in %
Wegberg	12	9	62	83	15		18 %
Hückelhoven	13	4	75	92	10		11 %
Ratheim	2	8	92	102	21		21 %
Höngen	1	2	29	32	16		50 %
Oberbruch	1	9	51	61	6		10 %
Heinsberg	9	6	64	79	20		25 %
Übach-Palenberg	8	6	41	55	9		16 %
Erkelenz	12	13	77	102	20		20 %
Gerderath	4	8	42	54	13		24 %
Gangelt	9	4	84	97	13		13 %
Haaren	3	3	55	61	26		42 %
			Summe	818	169	ca.	21 %

649 Schulabgänger haben keinen Ausbildungsplatz und gehen zu weiterführende Schulen bzw. zu den Berufskollegs.

Was machen die Schulen?

- Die Hauptschulen vermitteln ab dem 5. Schj. kontinuierlich berufswahlorientierten Unterricht.
- An allen Hauptschulen ist bzw. wird ab der 5. Kl. der Berufswahlpass eingeführt.
- Ab dem 7. Schj wird die Berufswahlorientierung durch das Fach Arbeitslehre vertieft.
- Zwei mehrwöchige Schülerbetriebspraktika in der Stufe 8 bzw. 10 werden angeboten.
- Betriebserkundungen, Job-Börsen und außerschulische Partner aus Industrie und Handwerk runden das Angebot mit verschiedenen Formen des Bewerbungstrainings ab.
- Einige Schulen bieten besondere Projekte an wie z.B. eine BuS-Förderklasse und bzw. oder ein mehrtägiges Berufsanfängerseminar BAS.
- Durch die ARGE findet regelmäßig ab Kl. 9 Berufsberatung statt.

Fazit

- Auch bei einer Optimierung des berufswahlorientierten Unterrichts an den Hauptschulen wird sich signifikant an der Ausbildungsituation nichts ändern.

- Eine deutliche Verbesserung der Ausbildungssituation würde durch ein größeres Angebot von Ausbildungsplätzen eintreten.

Wünsche

- Eine systemische Beratung und Unterstützung durch außerschulische Partner wie z.B. RÜM
- Eine Potentialanalyse der Ausbildungsplätze im Kreis Heinsberg
- Mehr Berufsberatungszeit für die Berufsberater der ARGE
- Die schulische Ausbildung durch die Berufskollegs überprüfen, wie weit Unterrichtsinhalte unbedingt erforderlich sind. Beispiel: Ein(e) FrisörIn muss sich ein enorm großes Chemiewissen aneignen, was in täglichen Arbeit nicht zum Tragen kommt.
- Eine deutliche Steigerung des Angebots von Ausbildungsplätzen durch Industrie, Handel und Handwerk

Bericht der Bundesagentur für Arbeit Aachen
Vorgetragen von Herrn Helmut Lehmkuhl (Bereichsleiter)

Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Aachen

Entwicklung bei den gemeldeten Bewerbern und Ausbildungsstellen

gemeldete Bewerber	Aug 07		Sep 06	Sep 05	Sep 04
		Veränd. in %			
Agentur Aachen	5361	-10,2	6106	5641	5394
Erkelenz	1020	-15,6	1235	1149	1091
Geilenkirchen	475	-15,3	571	522	614
Heinsberg	710	-15,0	846	768	757
Kreis Heinsberg	2205		2652	2439	2462

gemeldete Ausbildungsstellen	Aug 07		Sep 06	Sep 05	Sep 04
		Veränd. in %			
Agentur Aachen	4639	11,2	4479	4147	4687
Erkelenz	526	13,9	546	558	636
Geilenkirchen	364	27,7	306	307	371
Heinsberg	524	25,4	438	418	470
Kreis Heinsberg	1414		1290	1283	1477

Bewerber-Stellen-Relation	Aug 07		Sep 06	Sep 05	Sep 04
Agentur Aachen	0,9		0,7	0,7	0,9
Erkelenz	0,5		0,4	0,5	0,6
Geilenkirchen	0,8		0,5	0,6	0,6
Heinsberg	0,7		0,5	0,5	0,6
Kreis Heinsberg	0,6		0,5	0,5	0,6

Agentur für Arbeit Aachen
Trägerteam 142

Stand: Oktober 2007

Ausbildungsbegleitende Hilfen (AbH) nach § 240 ff SGB III

Gesamtkontingent an Teilnehmerplätzen ab Oktober 2007 im Bezirk der Agentur für Arbeit Aachen:
576 (dar. 30 Plätze für den Personenkreis SGB II)

Kreis Heinsberg: 189 Plätze
(keine Plätze für den Personenkreis SGB II)

Beauftragter Bildungsträger:
Internationaler Bund GmbH Köln
Maßnahmeorte / Platzangebot:
Heinsberg / 27
Geilenkirchen / 81
Erkelenz / 81

Kreis Aachen: 216 Plätze
(dar. 18 Plätze für den Personenkreis SGB II)

Beauftragter Bildungsträger:
lernen fördern e.V.
Kreisverband Rheinsieg Siegburg
Maßnahmeorte / Platzangebot:
Eschweiler / 45
Stolberg / 36
Monschau / 27
(dar. je Maßnahmeort 3 Plätze für SGB II)

Beauftragter Bildungsträger:
VHS Alsdorf/Baesweiler
Maßnahmeort / Platzangebot:
Alsdorf / 108
(dar. 9 Plätze für SGB II)

Stadt Aachen: 171 Plätze
(dar. 12 Plätze für den Personenkreis SGB II)

Beauftragter Bildungsträger:
FAA Bildungsgesellschaft mbH West
Gelsenkirchen
Maßnahmeort / Platzangebot:
Aachen / 198
(dar. 18 Plätze für SGB II)

Agentur für Arbeit Aachen
Trägerteam 142

Stand: September 2007

Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen (BvB) nach § 61 SGB III

Gesamtkontingent an Teilnehmerplätzen ab September 2007 im Bezirk der Agentur für Arbeit Aachen:
917 (dar. 210 Plätze für junge Menschen mit Behinderung)

Kreis Heinsberg: 364 Plätze
(dar. 84 für junge Menschen mit Behinderung)

Auftragnehmer: RAG Bildung GmbH
Standort: Heinsberg
Teilnehmerplätze: 84
(dar. 14 für junge Menschen mit Behinderung)

Auftragnehmer: RAG Bildung GmbH
Standort: Geilenkirchen
Teilnehmerplätze: 84
(dar. 21 für junge Menschen mit Behinderung)

Auftragnehmer: RAG Bildung GmbH
Standort: Hückelhoven
Teilnehmerplätze: 84
(dar. 21 für junge Menschen mit Behinderung)

Auftragnehmer: RAG Bildung GmbH
Standort: Erkelenz
Teilnehmerplätze: 112
(dar. 28 für junge Menschen mit Behinderung)

Kreis Aachen: 287 Plätze
(dar. 63 für junge Menschen mit Behinderung)

Auftragnehmer: RAG Bildung GmbH
Standort: Alsdorf
Teilnehmerplätze: 98
(dar. 21 für junge Menschen mit Behinderung)

Auftragnehmer: VHS Alsdorf
Standort: Alsdorf
Teilnehmerplätze: 91
(dar. 21 für junge Menschen mit Behinderung)

Auftragnehmer: LOW TEC GmbH
Standort: Eschweiler
Teilnehmerplätze: 63
(dar. 14 für junge Menschen mit Behinderung)

Auftragnehmer: QualiTec GmbH
Standort: Simmerath
Teilnehmerplätze: 35
(dar. 7 für junge Menschen mit Behinderung)

Stadt Aachen: 266 Plätze
(dar. 63 für junge Menschen mit Behinderung)

Auftragnehmer: FAW GmbH
Standort: Aachen
Teilnehmerplätze: 91
(dar. 21 für junge Menschen mit Behinderung)

Auftragnehmer: FAW GmbH
Standort: Aachen
Teilnehmerplätze: 84
(dar. 21 für junge Menschen mit Behinderung)

Auftragnehmer: QualiTec GmbH
Standort: Aachen
Teilnehmerplätze: 91
(dar. 21 für junge Menschen mit Behinderung)

Vertragslaufzeit vom 04.09.06 bis 03.09.08 mit Option zur Verlängerung bis 03.09.09.

Agentur für Arbeit Aachen
Trägerteam 142

Stand: September 2007

Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen (BvB) nach § 61 SGB III

Gesamtkontingent an Teilnehmerplätzen ab September 2007 im Bezirk der Agentur für Arbeit Aachen:
917 (dar. 210 Plätze für junge Menschen mit Behinderung)

Kreis Heinsberg: 364 Plätze
(dar. 84 für junge Menschen mit Behinderung)

Auftragnehmer: RAG Bildung GmbH
Standort: Heinsberg
Teilnehmerplätze: 84
(dar. 14 für junge Menschen mit Behinderung)

Auftragnehmer: RAG Bildung GmbH
Standort: Geilenkirchen
Teilnehmerplätze: 84
(dar. 21 für junge Menschen mit Behinderung)

Auftragnehmer: RAG Bildung GmbH
Standort: Hückelhoven
Teilnehmerplätze: 84
(dar. 21 für junge Menschen mit Behinderung)

Auftragnehmer: RAG Bildung GmbH
Standort: Erkelenz
Teilnehmerplätze: 112
(dar. 28 für junge Menschen mit Behinderung)

Kreis Aachen: 287 Plätze
(dar. 63 für junge Menschen mit Behinderung)

Auftragnehmer: RAG Bildung GmbH
Standort: Alsdorf
Teilnehmerplätze: 98
(dar. 21 für junge Menschen mit Behinderung)

Auftragnehmer: VHS Alsdorf
Standort: Alsdorf
Teilnehmerplätze: 91
(dar. 21 für junge Menschen mit Behinderung)

Auftragnehmer: LOW TEC GmbH
Standort: Eschweiler
Teilnehmerplätze: 63
(dar. 14 für junge Menschen mit Behinderung)

Auftragnehmer: QualiTec GmbH
Standort: Simmerath
Teilnehmerplätze: 35
(dar. 7 für junge Menschen mit Behinderung)

Stadt Aachen: 266 Plätze
(dar. 63 für junge Menschen mit Behinderung)

Auftragnehmer: FAW GmbH
Standort: Aachen
Teilnehmerplätze: 91
(dar. 21 für junge Menschen mit Behinderung)

Auftragnehmer: FAW GmbH
Standort: Aachen
Teilnehmerplätze: 84
(dar. 21 für junge Menschen mit Behinderung)

Auftragnehmer: QualiTec GmbH
Standort: Aachen
Teilnehmerplätze: 91
(dar. 21 für junge Menschen mit Behinderung)

Vertragslaufzeit vom 04.09.06 bis 03.09.08 mit Option zur Verlängerung bis 03.09.09.

Agentur für Arbeit Aachen
Trägerteam 142

Stand: August 2007

Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen (BaE) nach den §§ 240 ff SGB III

401 Teilnehmerplätze im Bezirk der AA Aachen (dar. 81 für den Personenkreis SGB II)

Kreis Heinsberg
106 Plätze (dar. 7 SGB II)

Auftragnehmer: RAG Bildung GmbH
Maßnahmeort: Stadt Hückelhoven
TN-Plätze: **6** AA / **0** ARGE / Metallbauer
Vertragslaufzeit: **20.09.2004-19.03.2008**

Auftragnehmer: RAG Bildung GmbH
Maßnahmeort: Stadt Hückelhoven
TN-Plätze: **6** AA / **0** ARGE / Kfm Bürokomm
Vertragslaufzeit: **15.10.2004-14.10.2007**

Auftragnehmer: RAG Bildung GmbH
Maßnahmeort: Stadt Hückelhoven
TN-Plätze: **9** AA / **0** ARGE / BautObjek/MaschAnlFühr
Vertragslaufzeit: **21.08.2006-20.08.2008**

Auftragnehmer: FAW Aachen gGmbH
Maßnahmeort: Stadt Geilenkirchen
TN-Plätze: **10** AA / **0** ARGE / kooperatives Modell
Vertragslaufzeit: **21.08.2006-20.08.2009**

Auftragnehmer: RAG Bildung GmbH
Maßnahmeort: Stadt Hückelhoven
TN-Plätze: **6** AA / **0** ARGE / kooperatives Modell
Vertragslaufzeit: **16.10.2006-15.10.2009**

Auftragnehmer: FAW Aachen gGmbH
Maßnahmeort: Stadt Geilenkirchen
TN-Plätze: **7** AA / **0** ARGE / kooperatives Modell
Vertragslaufzeit: **05.02.2007-04.02.2010**

Auftragnehmer: RAG Bildung GmbH
Maßnahmeort: Stadt Hückelhoven
TN-Plätze: **13** AA / **0** ARGE / BautObjekt/MaschAnlFühr
Vertragsoption: **21.08.2007-20.08.2009**

Auftragnehmer: FAW Aachen gGmbH
Maßnahmeort: Stadt Geilenkirchen
TN-Plätze: **27** AA / **7** ARGE / kooperatives Modell
Vertragslaufzeit: **03.09.2007-02.09.2010**

Auftragnehmer: RAG Bildung GmbH
Maßnahmeort: Stadt Hückelhoven
TN-Plätze: **15** AA / **0** ARGE / Fachlagerist/Hochbaufach
Vertragslaufzeit: **03.09.2007-02.09.2010**

Kreis Aachen
134 Plätze (dar. 32 SGB II)

Auftragnehmer: VABW Alsdorf e.V.
Maßnahmeort: Stadt Alsdorf
TN-Plätze: **12** AA / **0** ARGE / Metallbauer
Vertragslaufzeit: **20.09.2004-19.03.2008**

Auftragnehmer: Internationaler Bund GmbH
Maßnahmeort: Stadt Alsdorf
TN-Plätze: **12** AA / **6** ARGE / kooperatives Modell
Vertragslaufzeit: **01.09.2005-31.08.2008**

Auftragnehmer: Internationaler Bund GmbH
Maßnahmeort: Stadt Alsdorf
TN-Plätze: **17** AA / **11** ARGE / kooperatives Modell
Vertragslaufzeit: **21.08.2006-20.08.2009**

Auftragnehmer: RAG Bildung GmbH
Maßnahmeort: Stadt Alsdorf
TN-Plätze: **11** AA / **0** ARGE / kooperatives Modell
Vertragslaufzeit: **16.10.2006-15.10.2009**

Auftragnehmer: RAG Bildung GmbH
Maßnahmeort: Stadt Alsdorf
TN-Plätze:**7** AA / **0** ARGE / kooperatives Modell
Vertragslaufzeit: **05.02.2007-04.02.2010**

Auftragnehmer: VABW Alsdorf e.V.
Maßnahmeort: Stadt Alsdorf
TN-Plätze: **7** AA / **11** ARGE / kooperatives Modell
Vertragslaufzeit: **03.09.2007-02.09.2010**

Auftragnehmer: VABW Alsdorf e.V.
Maßnahmeort: Stadt Alsdorf
TN-Plätze: **6** AA / **2** ARGE / GebReiniger
Vertragslaufzeit: **03.09.2007-02.09.2010**

Auftragnehmer: RAG Bildungs GmbH
Maßnahmeort: Stadt Alsdorf
TN-Plätze: **6** AA / **2** ARGE / MaschAnlFühr
Vertragslaufzeit: **03.09.2007-02.09.2010**

Auftragnehmer: IB GmbH / Los-Nr. 11
Maßnahmeort: Stadt Alsdorf
TN-Plätze: **24** AA / **0** ARGE / kooperatives Modell
Vertragslaufzeit: **17.09.2007-16.09.2010**

Stadt Aachen
161 Plätze (dar. 42 SGB II)

Auftragnehmer: FAW Aachen gGmbH
Maßnahmeort: Stadt Aachen
TN-Plätze: **12** AA / **6** ARGE / kooperatives Modell
Vertragslaufzeit: **01.09.2005-31.08.2008**

Auftragnehmer: QualiTec GmbH
Maßnahmeort: Stadt Aachen
TN-Plätze: **24** AA / **6** ARGE / Metallb MaLa AnlMech
Vertragslaufzeit: **01.09.2005-31.08.2008**

Auftragnehmer: FAW Aachen gGmbH
Maßnahmeort: Stadt Aachen
TN-Plätze: **15** AA / **12** ARGE / kooperatives Modell
Vertragslaufzeit: **21.08.2006-20.08.2009**

Auftragnehmer: Sozialwerk AC Christen e.V.
Maßnahmeort: Stadt Aachen
TN-Plätze: **8** AA / **0** ARGE / kooperatives Modell
Vertragslaufzeit: **05.02.2007-04.02.2010**

Auftragnehmer: FAW Aachen gGmbH
Maßnahmeort: Stadt Aachen
TN-Plätze: **36** AA / **14** ARGE / kooperatives Modell
Vertragslaufzeit: **03.09.2007-02.09.2010**

Auftragnehmer: QualiTec GmbH
Maßnahmeort: Stadt Aachen
TN-Plätze: **12** AA / **4** ARGE / MaLa / BautObjekt
Vertragslaufzeit: **03.09.2007-02.09.2010**

Auftragnehmer: FAA / Los 24
Maßnahmeort: Stadt Aachen
TN-Plätze: **12** AA / **0** ARGE / KfmBürokom/Bürokfm
Vertragslaufzeit: **17.09.2007-16.09.2010**

Sonderprogramm zur Verbesserung der Ausbildungschancen Jugendlicher 2007 (VAJ)	
22 Plätze	Beginn 05.02.2007
63 Plätze	Beginn 03.09.2007
29 Plätze	Aufstockg für Beg 03.09.2007
36 Plätze	Beginn 17.09.2007

2004	Einkauf 102 Pl. SGB III (erstmals in kooperativer Form)	→	2005 Einkauf 48 Pl. SGB III und 36 Pl. für ARGEn
2006	Einkauf 68 Pl. SGB III (dar. 26 f. Migr. ab Okt 06) u. 23 für ARGEn	→	2007 Einkauf 180 Pl. SGB III (dar. 150 SoPro VAJ) u. 40 Pl. für ARGEn

Bericht der ARGE im Kreis Heinsberg
Vorgetragen von Herrn Werner Ziemer (Geschäftsführer der ARGE)

Sehr geehrter Herr Paffen, sehr geehrter Herr Rode,

meine Damen und Herren!

Lassen Sie mich zu Beginn meiner Ausführungen noch einmal einen kurzen Blick in die Vergangenheit werfen:

Bei Gründung der ARGE im Kreis Heinsberg haben sich die Vertragsparteien im ARGE-Vertrag darauf verständigt, dass die Vermittlung in Ausbildung nicht von der ARGE selbst sondern von der Bundesagentur für Arbeit durchgeführt wird. Der Grund für diese Regelung lag seinerzeit darin, dass im Rahmen des Ausbildungsmarktkonsenses bestimmte Aufgaben (z. B. die Feststellung des Status „Ausbildungsplatzbewerber") der Bundesagentur oblagen, die nicht auf die ARGE übertragen werden konnten. Zur Vermeidung von „Doppelzuständigkeiten" von Bundesagentur und ARGE in einem einzelnen Hilfefall haben die Vertragsparteien dann auch die Ausbildungstellenvermittlung bei der Bundesagentur belassen.

Auch wenn sich die gesetzlichen Rahmenbedingungen inzwischen verändert haben und die ARGE den größten Teil der Aufgaben heute selbst wahrnehmen könnte, spricht Vieles für die Beibehaltung dieser Aufgabenübertragung. Die Berufsberatung, Eignungsfeststellung und Berufsorientierung sind und bleiben klassische Pflichtaufgabe der Bundesagentur nach dem SGB III. Die ARGE kann diese Leistungen erbringen. Die Ausbildungsstellenvermittlung ist inzwischen Aufgabe der ARGE. Zwingende Voraussetzung für die Gewährung von Eingliederungsleistungen

durch die ARGE ist aber der tatsächliche Bezug von Geldleistungen. Bei Familien mit wechselnden Einkünften, die sich mal im und mal außerhalb des Leistungsbezuges befinden, würden sich in der Folge ständig die Betreuungspersonen bzw. Vermittler für die Jugendlichen und jungen Erwachsenen ändern. Dies ist kontraproduktiv, so dass es zur Gewährleistung größtmöglicher Kontinuität in der Betreuung bei der Übertragung der Aufgabe auf die Bundesagentur bleibt. Dementsprechend wird Herr Lehmkuhl von der Bundesagentur für Arbeit über den Part der „Ausbildungsvermittlung" berichten.

Als aktives Betätigungsfeld für die ARGE bleiben dann minderbegabte und benachteiligte Jugendliche ohne den Status „Ausbildungsplatzbewerber", die in den ersten Arbeitsmarkt integriert bzw. an ihn herangeführt werden sollen.

Für diesen Personenkreis stehen derzeit 5 Gruppenmaßnahmen mit insgesamt 260 Teilnehmerplätzen zur Verfügung.

Im Einzelnen sind dies:

„Ich will Club":

Maßnahme zur Förderung unversorgter Schulabgänger mit und ohne Schulabschluss

„Step by Step":

Maßnahme zur Förderung unversorgter Jugendlicher mit Hauptschulabschluss

„Arbeiten und Lernen":

Maßnahme zur Nachholung des Hauptschulabschlusses

„PomFit“:

Maßnahme zur Vermittlung arbeitsmarktlicher Grundtugenden

„Trau Dich“

Maßnahme zur Vorbereitung Jugendlicher auf weiterführende Maßnahmen

Daneben bietet die ARGE für Personen mit entsprechenden Defiziten über den Trägerverbund AWO/Caritas Arbeitsgelegenheiten (Mehraufwandsentschädigung) mit besonderer psychosozialer Begleitung an.

Nicht unerwähnt soll das Programm „Jugend in Arbeit“ bleiben, in dem kreisweit derzeit etwa 100 Jugendliche mit dem Ziel der Integration in den Arbeitsmarkt (nicht in Ausbildung) betreut werden.

Bericht der Volkshochschule
Vorgetragen von Herrn Franz-Josef Dahlmanns (Leiter der VHS)

- Eingangsfeststellung:
  Volkshochschulen (NRW) haben keine gesetzl. Verpflichtung (Weiterbildungsgesetz), Maßnahmen für benachteiligte Jugendliche bzw. junge Erwachsene durchzuführen

- gleichwohl ist es für die Volkshochschule des Kreises Heinsberg eine Selbstverständlichkeit, sich in diesem Bereich zu engagieren

- seit vielen Jahren; verstärkt in den letzten 4-5 Jahren

- von in der Gesamtheit ca. 1.300 Veranstaltungen im Jahr (I. und II. Semester) beziehen sich ca. 20 Kurse/Seminare schwerpunktmäßig auf die Zielgruppe Minderbegabte und benachteiligte Jugendliche und junge Volljährige

- für die Volkshochschule des Kreises Heinsberg besondere Priorität, nach unserer Auffassung für eine öffentl. Institution der Weiterbildung (öffentliche Pflichtschule) von hoher bildungs- und sozialpolitischer Bedeutung ist

- innerhalb des VHS-Programms zusammengefasst im Fachbereich 3

- im Einzelnen:

  - Schulabschlüsse

  - pro Jahr drei Schulabschlusslehrgänge des Zweiten Bildungsweges, die derzeit in Erkelenz bzw. Heinsberg stattfinden

  - Schulabschlusslehrgänge werden zum überwiegenden Teil von jungen Erwachsenen bzw. Jugendlichen besucht, die bislang keinen Schulabschluss erreicht haben bzw. einen Schulabschluss verbessern wollen

  - geboten werden staatliche Schulabschlüsse: Hauptschulabschluss nach Klasse 9, nach Klasse 10, Fachoberschulreife („Mittlere Reife“)

  - Kurse in Abendform, drei- bis viermal in der Woche

  - Lehrer erfahrene Pädagogen (erstes und zweites Staatsexamen)

  - Aufbau modular, d. h., es besteht je nach Voraussetzung die Möglichkeit, auch später einzusteigen (hohe Flexibilität, Eingehen auf spezielle Situation der Teilnehmer)

  - je nach „Vorleistungen“ gem. ges. Regelungen

  - neben üblichen Unterrichtsfächern besonders starker Anteil an Arbeitsweltorientierung (z. B. Bewerbungstraining, EDV, Niederländisch)

  - dadurch Chancen auf dem Arbeitsmarkt deutlich verbessert

  - Teilnahme an derartigen Kursen ist kostenfrei

- Projekt: „Arbeiten und Lernen“
- kombinierte Vollzeitmaßnahme für arbeitslose Jugendliche und junge Erwachsene (Höchstalter 25 Jahre)
- durchgeführt im Auftrage der ARGE
- Inhalte:
- 50 % Unterricht (Ziel: Hauptschulabschluss nach Klasse 10)
- 50 % Betriebspraktikum (Ziel: Ausbildungs- bzw. Arbeitsplatz)
- Dauer: ein Jahr, nächster Beginn: 01.10.2007 (in ca. zwei Wochen)
- Schulunterricht durch Pädagogen (analog Schulabschlüsse)
- ergänzende sozialpädagogische Betreuung der Teilnehmer (zwei Sozialpädagoginnen)
- vorgeschaltet jeweils ein ganztägiges Assessment-Center mit Stärken- und Schwächenanalyse der Teilnehmenden
- Ausarbeitung eines individuellen Förderprogramms zusätzlich zum Schulunterricht und zum Arbeitseinsatz
- Maßnahme ist für Teilnehmer kostenfrei (Fahrtkosten von ARGE)
- Teilnehmer haben am Ende einen Schulabschluss erreicht und Berufsleben kennen gelernt sowie Arbeitstechniken geübt und eigene Fähigkeiten erprobt
- im Rahmen der Maßnahme wird auch eine Word- und Excel-Schulung angeboten, die mit einem gesonderten VHS-Zertifikat abschließt
- zur Prüfungsvorbereitung und Nacharbeitung von Unterrichtsstoff einmal wöchentlich offenes Lernangebot
- Maßnahme im NDZW Gebäude in Heinsberg durchgeführt
- Alphabetisierungskurse
- von Jugendlichen und jungen Erwachsenen stark frequentiert
- in Geilenkirchen, Heinsberg und Hückelhoven
- Schwierigkeiten bei schriftlichen Tätigkeiten des täglichen Lebens abbauen
- zwingende fremde Hilfestellungen unnötig machen
- zwei unterschiedliche Leistungsniveaus angeboten

- Zielgruppe: Personen, die keine oder nur minimale Kenntnisse im Lesen und Schreiben besitzen („Analphabeten“)
- insgesamt im Kreisgebiet derzeit fünf Maßnahmen
- Unterricht jeweils einmal in der Woche mit drei Unterrichtsstunden ganzjährig
- ebenfalls für die Teilnehmer kostenfrei
- <u>Integrationskurse</u>
- sehr hoher Anteil Jugendlicher und junger Erwachsener
- Ziel: Förderung der Integration von Migranten (gesellschaftliche Teilhabe und Chancengleichheit)
- Integrationskurs besteht aus 600 Stunden Sprachunterricht (Deutsch)
- sowie 30 Stunden Orientierungskurs zu Kultur und Geschichte
- Kurse in Kooperation mit dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge durchgeführt
- finanzielle Förderung erfolgt durch das Bundesamt
- derzeit im Kreis Heinsberg unter der Regie der Volkshochschule vier Integrationskurse
- zwei demnächst neu eingerichtet
- finden statt/geplant in Erkelenz, Geilenkirchen, Heinsberg und Übach-Palenberg
- Dauer: ca. 7 – 12 Monate
- z. T. Spezialkurse mit hohem Alphabetisierungsanteil
- Kurse für Teilnehmer kostenfrei
- VHS engagiert sich hier in besonders starkem Maße
- für die Integration – vor allem von Jugendlichen und jungen Volljährigen – von extrem hoher Bedeutung
- <u>allg. Hinweis:</u>
- in diesem Zusammenhang erwähnenswert: VHS grundsätzlich finanzschwachen Teilnehmern die Möglichkeit bietet, an allen Kursen und Seminaren zu einem auf 25 % ermäßigten Entgeltanteil teilzunehmen
  (z. B.: einsemestriger Sprachkurs 12 Wochen jeweils 2 UStd. nicht 36,00 €, sondern 9,00 €)
- dies auch für benachteiligte Jugendliche und junge Volljährige von besonderer Bedeutung; Weiterbildung nicht nur bildungspolitische, sondern auch soziale Aufgabe

- VHS ermöglicht Weiterbildung auch benachteiligten (häufig dadurch auf finanzschwachen) Personengruppen

- Resümee: VHS des Kreises Heinsberg sieht – ohne explizite gesetzliche Verpflichtung – eine wesentliche Aufgabe darin, Weiterbildung benachteiligten Jugendlichen und jungen Volljährigen zu ermöglichen

- für uns als zertifizierte Bildungseinrichtung (LQW und TÜV) Selbstverständlichkeit, qualitativ hochwertige Angebote – auch für sog. „bildungsfernere Personen“ zu unterbreiten

- VHS wird dieses Engagement nicht nur beibehalten, sondern mittel- und langfristig intensivieren

Bericht des Kreisjugendamtes Heinsberg
Vorgetragen von Herrn Hans-Jürgen Oehlschläger (Leiter des Kreisjugendamtes)

Sehr geehrter Herr Paffen, sehr geehrter Herr Rode,
meine Damen und Herren.

Den Beitrag des Jugendamtes gestalte ich kurz.
Vor ihnen liegt die Broschüre „Beratungs-, Qualifizierungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten für Minderbegabte und Benachteiligte im Kreis Heinsberg."

Die Broschüre enthält insgesamt 19. verschiedene Maßnahmen.

Es ist mittlerweile die 7. Auflage mit Stand 1. 7. 2007. Es wurden nur die auf Jugendliche und junge Volljährige zugeschnittenen Maßnahmen aufgenommen.
Insbesondere wegen der umfangreichen Änderungen im Bereich der Arbeitsverwaltung aufgrund der Hartz-IV-Gesetze war eine Auflage im Jahr 2006 nicht möglich.

Die Broschüre erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Daher werden Anregungen und Änderungshinweise gern entgegen genommen.

Von Multiplikatoren wurden in der Vergangenheit stets erklärt, dass die Broschüre eine brauchbare Orientierungshilfe darstellt und zur engeren Vernetzung der verschiedenen Hilfeangebote beiträgt.

Auf eine Maßnahme aus dem Bereich des Jugendamtes möchte ich hinweisen.
Seit Jahren besteht die Jugendwerkstatt mit Schulwerkstatt.
Es ist ein sozialpädagogisches Angebot für Jugendliche ohne Berufs- und Ausbildungsperspektive und für schulmüde Jugendliche.

Ziel ist, jungen Menschen, die zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen erhöhte Unterstützung benötigen, durch Hilfen ihre schulische und berufliche Ausbildung, Eingliederung in die Arbeitswelt und ihre soziale Integration zu fördern.

Diese Maßnahme wird durch Kreis- und Landesmittel finanziert.

Im Übrigen ist das Jugendamt stets offen für Projekte und Maßnahmen im Bereich der Schulsozialarbeit und ist auch an der Erstellung von Konzepten beteiligt.